

Abschied mit ganz viel Dank nach 19 Jahren



Pastorin Marietta Dittmar. Foto: Berwing

Paulus-Gemeinde verabschiedete Pastorin Marietta Dittmar in den Ruhestand.

Mit viel Musik in einer vollen Pauluskirche, mit persönlichen Worten des Dankes für 19 Jahre seelsorgerliche Arbeit und mit Nachdenken über das geführt werden auf rechter Straße hat die lutherische Paulus-Gemeinde Emden am Sonntag ihre langjährige Pastorin Marietta Dittmar nach 19 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Der Abschied der Geistlichen ist für die Gemeinde ein mehrfacher Einschnitt. Statt bisher zwei Pfarrstellen hat die Gemeinde künftig nur noch eine.

Sehr persönlich waren die Dankesworte von Selma Kurganow. Sie sagte, dass Marietta Dittmar mit ihrem Engagement für die Arbeit mit Spätaussiedlern aus Russland großen Anteil daran habe, dass diese Menschen sich heute in Emden heimisch fühlten. Das wurde unter anderen auch an der Mitwirkung des Singkreises „Freundschaft“ im Gottesdienst deutlich, der Lieder in deutscher und russischer Sprache sang. Ebenfalls sehr persönlich fielen die Grußworte von Oberbürgermeister Bernd Bornemann aus, der nicht nur als Stadtoberhaupt gekommen war, sondern als Kirchenvorstandsmitglied einige Jahre mit Marietta Dittmar zusammenarbeitete. Weitere Grußworte sprachen unter anderem der frühere Superintendent Dr. Friedhelm Voges sowie Pastor Manfred Meyer als Vertreter der reformierten Kirche.

Burkhard Klemenz, Superintendent des Kirchenkreises Emden-Leer, hatte in seiner Predigt die Zeile „er führt mich auf rechter Straße um seines Namens Willen“ aus dem 23. Psalm betrachtet, die Pastorin Dittmar als eines ihrer Lebensmottos bezeichnet hatte. Den rechten Weg zu erkennen, sei nicht unbedingt einfach. Es sei nicht ausgeschlossen, dass man vieles falsch macht und dennoch auf den rechten Weg geführt werde. Der Superintendent sprach die Pastorin frei vom bisherigen Amt: Sie sei weiterhin berufen zur Predigt, Taufe, Abendmahl, aber ab sofort frei von den Pflichten des Amtes.

Für musikalische Umrahmung des Festgottesdienst sorgte auch der Posaunenchor der Johannes-Gemeinde, der bereits vorher im Foyer die Gottesdienstbesucher musikalisch begrüßte.